

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1824)

**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1824  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655044>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Astronomisch = und Astrologische  
**C a l e n d e r = P r a c t i c a,**  
 auf das Jahr Christi 1824.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat dies Jahr seinen Anfang genommen den 20sten des vorigen Christmonats, um 2 Uhr 49 Minuten, Nachmittags, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dürfte beschaffen seyn, wie folget:

Der Jenner hat einen unfreundlichen rauhen Anfang mit Wind, Niesel und Schnee; durch die Mitte des Monats dürfte strenge Kälte herrschen; und von den letzten Tagen desselben ist feuchte Luft zu erwarten.

Des Hornungs erste Tage sind unangenehm, feucht und windig; um die Mitte des Monats wird die Luft etwas kälter, und gegen den Ausgang wechselt die Witterung mit Sonnenschein, Schnee und Regen ab.

Der Merz geht ein bey kühler und meistens dunkler Luft; durch die Mitte desselben ist die Witterung regnerisch, und nach der Tag- und Nachtgleichung ist abwechselndes Wetter zu vermuthen.

Ein blindes Ungefehr wirkt oftmals solche Sachen,  
 Die aller Vorbedacht nicht könnte möglich machen.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht für diesmal ein den 20sten Merz um 4 Uhr 8 Minuten Nachmittags, wann die Sonne in das Zeichen des Widders hinaufgestiegen ist. Die Witterung wird sich vermuthlich also einstellen.

ner  
om  
icht  
and.  
ner  
es  
ch,  
aat  
lich  
tli.  
ufe  
ald  
piel  
on:  
n,  
me  
ise.  
12  
8  
4  
2  
5  
6  
7

Der April ist in seinen ersten Tagen noch winterlich; die Mitte des Monats läßt einige sonnenreiche Tage hoffen, und wann das Ende herbeyrückt, dürfte die Luft meistens dunkel und regnerisch seyn.

Der May nimmt seinen Anfang bey unfreundlichem Regenwetter, das bis gegen die Mitte des Monats anhalten dürfte; dann folgen einige liebliche Frühlingstage, hernach wieder regnerische Witterung.

Im Anfang des Brachmonats ist die Witterung gemäßiget, bald aber nimmt die Wärme zu; nach der Mitte des Monats entstehen Ugewitter und zuletzt meistens Regenwetter.

Ein Streich, den man vorher vermüthet und gesehen,  
Thut nicht so weh, als der, so unverhofft geschehen.

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal nimmt dormalen seinen Anfang den 21sten Brachmonat, um 1 Uhr 35 Minuten Nachmittags, zu welcher Zeit die Sonne den Anfang des Krebs-Zeichens erreicht. Wir vermüthen folgende Sommerwitterung.

Der Heumonath hat einen dunkeln Anfang; die Mitte des Monats ist sehr schwül und zu starken Gewittern geneigt; gegen das Ende nimmt die Wärme ab, und die Witterung ist veränderlich.

Im Anfang des Augustmonats ist die Witterung meist unfreundlich, um die Mitte wird sie angenehm, und in den letzten Monats-Tagen ist fruchtbares Wetter zu erwarten.

Die ersten Tage des Herbstmonats ist die Witterung kühl und neblig, um die Mitte dürfte anhaltendes Regenwetter eintreten, nachher wird es kühl und sehr veränderlich.

Wer in dem Wohlstand sich zeigt frech und ausgelassen,  
Kann sich, wenns widrig geht, so leichter Ding nicht fassen.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal stellt sich für diesmal ein den 23sten Herbstmonat des Morgens um 3 Uhr 33 Minuten, da die Sonne zu dem ersten Punkt der Waage gelangt. Von der Herbstwitterung läßt sich folgendes vermüthen.

Die ersten Tage des Weinmonats dürften ziemlich kühl seyn, durch die Mitte desselben herrscht stürmisches Wetter; aber gegen das Ende des Monats stellt sich angenehme Witterung ein.

Der Wintermonat ist anfänglich dunkel und schneeyig; vor der Mitte desselben ist abwechselndes Wetter zu vermüthen, und die letzten Tage sind zu dunkeln Gewölk und Schnee geneigt.

Der Anfang des Christmonats ist trüb und rauh, mit Schneegestöber, gegen und durch die Mitte stellt sich gelinderes Wetter ein; der Ausgang des Monats aber zeigt sich kalt mit Schnee.

Wer wahre Freunde weiß nach ihrem Recht zu schätzen,  
Der wird auch das Gesez der Freundschaft nicht verkehren.

### Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahr fünf Finsternisse, nemlich drey an der Sonne und zwey am Monde, wovon aber nicht eine einzige in unsern Gegenden von Europa sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine unsichtbare Sonnensfinsterniß den 1. Jenner in den Vormittagsstunden. — Die zweyte ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß den 16. Jenner des Vormittags. — Die dritte ist eine unsichtbare Sonnensfinsterniß in der Nacht vom 26. zum 27. Brachmonat. — Die vierte ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß den 11. Heumonat des Morgens nach Untergang des Mondes. — Die fünfte ist eine unsichtbare Sonnensfinsterniß den 20. Christmonat um die Mittagszeit.

### Von Fruchtbarkeit der Erde.

Unter die weisen und wohlthätigen Einrichtungen, welche der gütige Schöpfer mit unserm Erdboden getroffen hat, gehört unstreitig auch die Abwechslung der Ergiebigkeit an Mitteln, die zum Unterhalt des Lebens erforderlich sind. Die Regel bleibt ewig feste, nach welcher den Geschöpfen der Erde alljährlich die nöthigsten und hinreichenden Gaben und Güter zu Theil werden sollen. Wir finden daher immer, so viel wir, um uns vor gänzlichem Mangel und drückendem Hunger zu schützen, bedürfen; selbst in solchen Jahren, die unter die unfruchtbaren gezählt zu werden pflegen. Und diese Jahre sind zum Glück zu selten, als daß man sie ängstlich befürchten müßte. Lasset uns lieber immer der Hoffnung Raum geben, jedes Jahr, dem wir entgegensehen, und auch das gegenwärtige, werde im Punkt der Fruchtbarkeit so günstig ausfallen, daß wir auf keine Weise darüber zu klagen Ursache finden.

### Von den Krankheiten.

Wollten wir von irgend einem künftigen Jahre hoffen und erwarten, daß wir in demselben ganz frey von Krankheiten bleiben und immer völlig ungestörter Gesundheit genießen würden, was gäbe uns Grund zu dieser Hoffnung? oder wer könnte uns Bürge dafür seyn? — So lang es aber nicht in unserer Gewalt steht, all die mannigfaltigen Quellen der Krankheit völlig zugestopft zu halten, so lange sind wir auch nie ganz sicher davor. — Gesundheit für unsre künftige Lebensstage zu hoffen, ist allerdings erlaubt; aber Pflicht und weislich ist es auch, alles stets gefleißentlich zu beobachten, was zu fester Dauer unsrer Gesundheit kann dienen.

### Von Krieg und Frieden.

Mit der Hoffnung der Gesundheit für die folgenden Lebensstage vereiniget sich auch gern die Hoffnung, sie im Schooße des Friedens genießen zu können; wenigstens scheint der Wunsch so gerecht zu seyn, als natürlich, daß wir in unserm lieben Vaterlande immerfort von den Unruhen und Plagen, die dem Krieg eigen zu seyn pflegen, frey bleiben möchten. Aber auch dieser glückliche Zustand wird uns von keiner sterblichen Macht verbürget; uns aber kömmt es zu, stets auf alles bedacht zu seyn, was Eintracht und gutes Zutrauen unterhält, damit von unsrer Seite kein Anlaß zum Friedensbruch herrühren möge.

## Ordentliche Zeitrechnung auf das Jahr Christi 1824.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich	Jahre 5773
Die griechische Kirche zählt	7332
Die Hebräer zählen	5584
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4117
Nach der Flucht Mahomet's, als der Türken und Araber Fahrzahl	1238
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1753

### Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babylontischen	3997
- Persischen	2361
- Griechischen	2151
- Römischen, unter Julius Cäsar	1872

### Vom Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	524
- Russischen	103
- Osterreichischen	21

### Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4031	Böhmen	730
Dänemark	2392	Preussen	124
Spanien	4009	Beyder Sicilien	78
England	2888	Bayern	19
Frankreich	1400	Württemberg	19
Ungarn	1217	Sachsen	18

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre	812		
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	551		
Nach dem ersten Schweizerbund	516		
Seit den vier großen Siegen für die Freyhelt:			
Bey Morgarten	508	Bey Sempach	438
— Laupen	485	— Näfels	437
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	26		
Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes	444		
"  "  "  der Buchdruckerkunst in Mainz	384		
"  "  "  des Paptermachens in Basel	354		
"  "  "  der Ferngläser	215		
Nach der Entdeckung von Amerika	333		
Nach der Reformation	307		
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	47		
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3951		
"  "  "  der Stadt Zürich	3804		
"  "  "  der Stadt Rom	3776		
"  "  "  der Stadt Bern	634		
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	124		
Guldene Zahl oder Mondscirkel	1		
Epactæ oder Mondszeiger	30 oder *		
Sonnencirkel	13		
Römer Zinszahl	12		
Sonntags-Buchstaben	D. C.		
Zwischen Weltnachten und Herren-Fasnacht sind			
9 Wochen 2 Tag. Ist ein Schalt-Jahr von			
366 Tagen.			

## Irdischer Jahrs-Regent ist der Mond.

### Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen:

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.			
Widder	Nördl.	Der Neumond	Augen-Arzneyen
Stier		Das erste Viertel	Gut Kind. entwöhnen
Zwillinge		Der Vollmond	Haar abschneiden
Krebs		Das letzte Viertel	Gut säen & Adern
Löw		Monds Aufsteigen	Bauholz fällen
Jungfrau		Monds Absteigen	Die sieben Planeten.
Waag	Südl.	Vormit. v. Nachm. n.	♄ Saturnus.
Scorpion		Baden, Schröpfen	♃ Jupiter.
Schüz		Gut Aderlassen	♂ Mars.
Steinbock		Schröpf. u. Aderl.	☉ Sonne
Wasserm.		Mittelm. gut Aderl.	♀ Venus.
Fische.		Gut Purgieren	☿ Mercurius.
		☾ Mond.	
			Aspekten.
			Zusammenkunft
			Gegenschein
			Triangelschein
			Quartelschein
			Fünftelschein
			Sechstelschein
			Drachnhaupt
			Drachenschwanz
			♁ Apog. am weitesten von der Erde.
			♂ Perig. der Erde am nächsten.

Vom